

	<p>Object: Vorbilder für Fabrikanten und Handwerker. Teil 2, Abteilung 2, Blatt 23: Pistole der Renaissance aus dem Besitz des Lazaro Cominazzo aus der Rüstkammer in Dresden in Seiten- und Aufsicht mit Details und ein Pistolenscheide (?) mit Totentanzrelief nach ein</p> <p>Museum: Kupferstichkabinett Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424201 kk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventory number: 37.24-1991</p>
--	---

## Description

Vorbilder für Fabrikanten und Handwerker. Zweiter Theil, Zweite Abtheilung, S. 7f.:  
"Blatt 18 bis 23. Wenn auch die Waffen, welche wir Blatt 18 bis 23 folgen lassen, wenig unmittelbare Anwendung finden dürften, so enthalten sie doch anwendbare Motive für die wenige Fälle, wo das Reglementaire des heutigen Militär-Wesens der Phantasie noch einigen Spielraum für den Waffenschmuck gestattet, oder für die wenigen Luxuswaffen, bei denen der Geschmack der Zeit nicht auch jede Verzierung verbannt hat. Aber auch das bloße Studium der Linien wird in einigen der gegebenen Beispiele, z. B. der Pistolen, Blatt 23, anwendbare Resultate haben. Die Gegenstände sind theils in der Dresdener Rüstkammer von Herrn Professor Mauch gezeichnet, theils aber gehören sie der Sammlung des Herrn Llewelyn Meyerick in Goodrich-Court, Herefordshire, an, wovon eine Beschreibung erschienen ist, aus welcher wie die betreffenden Gegenstände entnommen haben \*). Unsere Hauptstadt enthält übrigens in der Waffen-Sammlung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Carl von Preußen einen Schatz italienischer und anderer Kunstwerke, und auch die Sammlung im Zeughause manches Werthvolle für die Kunst.

\*) Engraved illustrations of ancient arms and armour from the collection of Llewelyn Meyerick at Goodrich-Court. Herefordshire by J. Skeleton. vol. I. and II. 4to. London 1830. [...]

Blatt 23. Die auf diesem Blatt dargestellten Pistolen von Lazaro Cominazzo befinden sich in der Rüstkammer zu Dresden. Wir kennen viele reicher verzierte gleiche Waffen aus dem Cinquecento, deren Ausführung in ihren Einzelheiten Bewunderung erregt; welche man griechisch nennen kann. Das Fac simile einer Original-Zeichnung Holbein's erläutert sich durch die Platte. Der ehemalige Besitzer der Zeichnung, Kunsthändler van Mecheln hat

einem mittelmäßigen Stich danach in seinen Oeuvres de Holbein gegeben. Wir glaubten, dieses Fac simile den Kunstfreunden schuldig zu sein, den Gewerbetreibenden aber dadurch zeigen müssen, wie ihre Genossen jener Zeit sich die Anwendung der Werke von Künstlern ersten Ranges angelegen sein ließen. Das Niello, das Graviren in Silber ist (letzteres in England) wieder in Cours gekommen, und der Geschmack des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts ist wieder Modesache. Die Werke der sogenannten kleinen Meister jener Zeit, welche eine Menge schöner Blätter für Gold- und Silber-Arbeiten lieferten, dürfen daher studirt zu werden verdienen."

## Basic data

Material/Technique: Kupferstich Radierung, Aquatinta / Chine-Collé auf Papier (vélin)

Measurements:

## Events

Published	When	1831-1836
	Who	Technische Deputation für Gewerbe
	Where	
Printing plate produced	When	1831-1836
	Who	Johann Samuel Otto (1798-1878)
	Where	
Printing plate produced	When	1831-1836
	Who	Gustav Lüderitz (1803-1884)
	Where	
Printing plate produced	When	1831-1836
	Who	Friedrich Wilhelm Schwechten (1796-1879)
	Where	
Drawn	When	1831-1836
	Who	Hans Holbein (1497-1543)
	Where	
Drawn	When	1831-1836
	Who	Johann Matthäus von Mauch (1792-1856)
	Where	
Printed	When	1831-1836
	Who	Prêtre, A.
	Where	